



Noch eine Baustelle: Der Pavillon am Bahnübergang der Bremer Straße. Ostern rechnet die Verwaltung mit der Fertigstellung des Gebäudes. Foto: Nico Lindner

Pavillon: Neue Ideen

Neubau soll Kleinkunst Raum bieten / Vortritt für Café

■ **Leer (nie)** Mit ersten Gedankenspielen zur Nutzung der Terrasse im Pavillon an der Bremer Straße setzte sich die Leeraner Verwaltung in die Nesseln – nach der Anregung, vor Ort ähnlich wie im Bürgerbüro Eintrittskarten zu verkaufen, formierte sich flugs Widerstand. Vor allem der Behindertenbeirat der Stadt legte sein Veto ein – Rollstuhlfahrern oder auch Gehbehinderten sei dann der Zugang verwehrt, da nur eine Treppe nach oben führt. Ein Fahrstuhl war nicht Bestandteil der Planungen. In der Sitzung des

Sozialausschuss am Donnerstag gab Weert Reinders nun bekannt, dass die Ticket-Pläne nun endgültig vom Tisch sind. „Ein Fahrstuhl wäre technisch zwar möglich, aber nur mit ungeheurem Aufwand“, so der Leiter für den Fachbereich Jugend, Soziales und Kultur. Grundsätzlich wolle man aber daran festhalten, Besuchern des Pavillons ein Mischangebot zu bieten. Während unten Bäckermeister Antonius Musswessels ein Café betreibt, soll im ersten Stockwerk Kunst und Kultur angeboten werden. Reinders betont: „Wir wollen uns dabei aber nach dem

Cafébetreiber richten.“ Der Mietvertrag erstreckte sich auf das gesamte Gebäude, sodass theoretisch auch der obere Bereich durch Musswessels genutzt werden kann. Wie Reinders sagte, seien für das Kulturangebot bereits mehrere Partner und Ideen im Gespräch. Neben der Grafothek der Stadtbibliothek könnte man dort zusammen mit dem Zollhausverein Kunst zeigen, das „Tag Theater“ aus Rhaderfehn habe ebenfalls Interesse bekundet. Reinders: „Durch das Platzangebot wäre es dann aber Kleinkunst im wahrsten Sinne des Wortes.“